Abschussbereich einer Nike-Raketenstellung bei Kreuzau

Schlagwörter: Militärische Anlage
Fachsicht(en): Archäologie
Gemeinde(n): Kreuzau, Vettweiß
Kreis(e): Düren
Bundesland: Nordrhein-Westfalen





Wall und Graben an der Nike-Raketenstellung im Digitalen Geländemodell (2026)
Fotograf/Urheber: Martina Gelhar; Geobasis NRW

Nike-Raketenstellungen

Anfang der 1960er-Jahre, während des Kalten Krieges, wurden im Rheinland neun Flugabwehrraketenstellungen gebaut. Sie gehörten zu einem Flugabwehrraketengürtel der NATO. Durch das Flugabwehrraketensystem Nike ließen sich hoch und schnell fliegende Flugkörper orten und abfangen. In der weiterentwickelten Form konnten die Nike-Fluglenkkörper als Version Nike-Hercules Atomsprengköpfe tragen. Bereits Anfang der 1980er galt die Nike-Technik als veraltet und das Flugabwehrraketensystem sollte auf das System Patriot umgerüstet werden. Hierzu kam es durch die atomare Abrüstung in den meisten Fällen nicht mehr. Die Raketenstellungen besaßen einen standardisierten Aufbau. Jede Anlage umfasste zwei räumlich getrennte Liegenschaften, den Abschussbereich und die Feuerleitstelle. Von der Feuerleitstelle aus wurde der Lenkflugkörper bis zum Ziel vom Boden aus gesteuert. Die Feuerleitstelle und der Abschussbereich waren durch ein Kabel miteinander verbunden. Im Abschussbereich waren die Raketen untergebracht. Die Truppen, bei allen linksrheinischen Anlagen war es die belgische Armee, waren in nahegelegenen Kasernen untergebracht.

Abschussbereich in Vettweiß

In Vettweiß ist der 1966 eingerichtete Abschussbereich einer Nike-Raketenstellung relativ gut erhalten. Er ist über eine Panzerstraße mit der Kaserne in Düren verbunden. Die Feuerleitstelle befand sich bei Nideggen. In Vettweiß konnten die Nike-Raketen sowohl mit konventionellen als auch mit atomaren Sprengköpfen (Ausführung Nike-Hercules) bestückt werden.
Das gesamte Gelände wird von einem Doppelzaun umschlossen. Man kann erkennen, dass der innere Zaun später eingezogen wurde. Erhalten geblieben sind ein Wachhaus mit Turm sowie drei Abschussplattformen mit der zugehörigen Infrastruktur. Zu jeder Abschussplattform gehörte eine Halle, in der die Raketen mit den Sprengköpfen gelagert wurden. Die Hallen hatten für die Energieversorgung ein eigenes Generatorhaus mit Öltank und waren von einem u-förmigen Splitterschutzwall umgeben. Vor der Halle lag die Abschussplattform mit je drei Abschussgestellen. Für einen möglichen Einsatz wurde die Nike auf einer Laufschiene zu den Abschussgestellen gefahren und aufgerichtet. An den Rändern der Abschussplattformen standen durch Gitterkästen geschützte Lampen, wie sie sich in Vettweiß finden. Im Splitterschutzwall gegenüber den Abschussgestellen befand sich der Mannschaftsbunker, der von zwei Seiten aus zugänglich war.

Heutiger Zustand
Die Stellung wurde 1991 freigegeben. In der Folge wurde die Anlage vollständig zurückgebaut. Das rekultivierte Gelände wird heute landwirtschaftlich genutzt, darf aber nicht betreten werden. Es ist aber durch den Zaun vom Wanderweg aus einsehbar.

(Wiebke Hoppe, LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, 2014)

Literatur

Pötzl, Norbert F.; Traub, Rainer (2010): Der Kalte Krieg. Wie die Welt den Wahnsinn des Wettrüstens überlebte. München.

Abschussbereich einer Nike-Raketenstellung bei Kreuzau

Schlagwörter: Militärische Anlage
Ort: 52372 Kreuzau - Thum
Fachsicht(en): Archäologie
Erfassungsmaßstab: Keine Angabe
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn 1966, Ende 1991
Koordinate WGS84: 50° 42 41,64 N: 6° 31 51,25 O / 50,71157°N: 6,5309°O
Koordinate UTM: 32.325.683,12 m: 5.620.658,74 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.537.542,56 m: 5.619.694,41 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Abschussbereich einer Nike-Raketenstellung bei Kreuzau“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-106853-20141104-5 (Abgerufen: 5. November 2026)

Copyright © **LVR**